

## **Trump und Iran: Nordkorea wird Atomwaffen jetzt mehr denn je verteidigen**

Trump's Militärschläge gegen Iran könnten Nordkoreas Entschlossenheit zur Nuklearwaffenentwicklung verstärken. Analysen zeigen, dass dies die Zusammenarbeit mit Russland intensivieren könnte.



Seoul, Südkorea – Während amerikanische B-2-Bomber über den Iran flogen und Anlagen ins Visier nahmen, die mit den nuklearen Ambitionen Teherans verbunden sind, stellen sich Entscheidungsträger und Analysten in Ostasien bereits eine entscheidende Frage: Welches Signal sendet dies an Nordkorea, ein Land, dessen nukleares Arsenal weit fortgeschrittener ist als das des Iran?

## **Folgen der US-Militäraktionen**

Experten warnen, dass **die Militäraktionen Washingtons** möglicherweise Pjongyongs Entschlossenheit stärken könnten, sein Waffenprogramm zu beschleunigen und die Zusammenarbeit mit Russland zu vertiefen. Außerdem könnte dies den Glauben von Kim Jong Un festigen, dass nukleare Waffen der ultimative Schutz gegen einen vom US-amerikanischen Regimewechsel betriebenen Druck sind.

## **Die Realität des nordkoreanischen Atomprogramms**

Trotz jahrelanger Bemühungen, Nordkorea zu überzeugen, sein Atomwaffenprogramm aufzugeben, gilt das Kim-Regime als im Besitz mehrerer nuklearer Sprengköpfe sowie von Raketen, die potenziell die Vereinigten Staaten erreichen können. Das bedeutet, dass ein möglicher militärischer Schlag auf der Koreanischen Halbinsel mit erheblich höheren Risiken verbunden wäre.

„Der Angriff von Präsident Trump auf die iranischen Nuklearanlagen wird zweifellos die Legitimität der langjährigen Strategie Nordkoreas zur Erhaltung seiner Herrschaft und Entwicklung von Atomwaffen weiter verstärken“, sagte Lim Eul-chul, Professor für Nordkorea-Studien an der Kyungnam-Universität in Südkorea.

„Nordkorea betrachtet den jüngsten US-Luftangriff als eine präventive militärische Bedrohung und wird wahrscheinlich seine Bemühungen zur Verbesserung seiner eigenen Fähigkeiten für präventive nukleare Raketenangriffe beschleunigen“, fügte Lim hinzu.

## **Die Rolle Russlands in der Geopolitik Nordkoreas**

Diese Beschleunigung könnte, so warnen Analysten, durch russische Hilfe kommen, bedingt durch die sich entwickelnde militärische Beziehung, die sich die beiden Nachbarn nach der Invasion Moskaus in die Ukraine aufgebaut haben.

Seit der formellen Etablierung der strategischen Partnerschaft im Jahr 2024 ist diese für Nordkorea zu einer vitalen wirtschaftlichen und militärischen Lebensader geworden, während die westlichen Sanktionen weiter andauern.

„Auf Basis der strategischen Allianz zwischen Nordkorea und Russland wird Pyongyang sich vermutlich in Richtung gemeinsamer Waffenentwicklung, kombinierter Militärübungen, Technologietransfers und größerer gegenseitiger Abhängigkeit sowohl wirtschaftlich als auch militärisch bewegen“, erklärte Lim.

## **Militärische Unterstützung und ihre Konsequenzen**

Nordkorea hat mehr als 14.000 Soldaten und Millionen von Munitionen, einschließlich Raketen und Bomben, zur Unterstützung der russischen Invasion geschickt, so ein Bericht des Multilateral Sanctions Monitoring Team (MSMT), einer Initiative, die aus 11 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen besteht.

Im Gegenzug hat Russland Nordkorea mit verschiedenen wertvollen Waffensystemen und Technologien versorgt, einschließlich Luftverteidigungssystemen, Flugabwehrraketen, Systemen für elektronische Kriegsführung und raffiniertem Öl.

Diese Maßnahmen „ermöglichen es Nordkorea, seine Militärprogramme zu finanzieren und sein Ballistic-Missile Programm weiterzuentwickeln, welches selbst unter mehreren UN-Sicherheitsratsresolutionen verboten ist, und dabei praktische Erfahrungen in moderner Kriegsführung zu sammeln“, stellte der Bericht fest.

## **Die Lehren aus der Vergangenheit**

In den Augen Kims folgt die jüngste militärische Aktion der USA im Iran einer besorgniserregenden Logik: Länder ohne Atomwaffen, von Irak und Libyen bis hin zu Iran, sind anfällig für Interventionen durch die US-geführte Koalition, erklärte Victor Cha, Korea-Experte am Center for Strategic and International Studies. Nordkorea, das bereits sechs Nukleargeräte getestet und Langstreckenraketen entwickelt hat, betrachtet sein Arsenal als nicht verhandelbar.

Laut Cha werden die US-Luftangriffe auf Teherans Nuklearanlagen wahrscheinlich einen bleibenden Eindruck auf das Kim-Regime hinterlassen. „Die Angriffe auf den Iran werden nur zwei Dinge für Nordkorea bestätigen, von denen keines gut für die US-Politik ist“, sagte er.

„Erstens: Die USA haben keine Option zur Anwendung von Gewalt gegen das nordkoreanische Atomprogramm, wie sie sie im Fall des Irans hatten. Zweitens: Der Angriff bestätigt nur Kims Überzeugung, ein nukleares Arsenal anstreben und aufrechterhalten zu müssen.“

## **Nukleare Fähigkeiten im Vergleich**

Der Unterschied zwischen Iran und Nordkorea ist deutlich, insbesondere in Bezug auf die nuklearen Fähigkeiten. „Das nukleare Programm Pyongsongs ist weitaus fortgeschrittener und könnte mit Waffen ausgestattet sein, die möglicherweise auf mehreren Liefermechanismen, einschließlich ICBMs, bereit sind, gestartet zu werden“, erklärte Leif-Eric Easley, Professor für internationale Sicherheit an der Ewha Womans University in Seoul.

„Das Kim-Regime kann die US-amerikanische Heimat bedrohen, und Seoul liegt innerhalb der Reichweite vieler nordkoreanischer Waffen verschiedener Typen“, fügte er hinzu.

Iran hingegen hat bislang noch keine lieferbare Nuklearwaffe entwickelt, und die Urananreicherung bleibt nach der neuesten Einschätzung der Internationalen Atomenergiebehörde unter dem Schwellenwert zur Waffenerstellung.

Zusätzlich hat Iran jahrelange Diplomatie mit den USA und den westlichen Mächten über sein Atomprogramm verfolgt, Diplomaten, die angeblich noch in Kraft waren, als Trump die B-2-Stealth-Flugzeuge anordnete, um „Bunker-busting“-Bomben auf die iranischen Nuklearanlagen abzuwerfen.

## **Das Risiko einer Eskalation**

Es wird angenommen, dass Nordkorea zwischen 40 und 50 Atomsprengköpfe besitzt, zusammen mit den Mitteln, diese in der Region und potenziell auf das US-Festland zu liefern.

„Ein Angriff auf Nordkorea könnte das Risiko eines umfassenden nuklearen Krieges provozieren“, warnte Lim von der Kyungnam-Universität.

Er ergänzte, dass militärische Maßnahmen der USA gegen Nordkorea gemäß dem US-Südkorea-Allianzvertrag auch eine vorherige Konsultation mit der südkoreanischen Regierung erfordern würden, was politische und rechtliche Implikationen mit sich bringt.

Es sind auch externe Mächte zu berücksichtigen. Im Gegensatz zum Iran hat Nordkorea einen formellen Verteidigungsvertrag mit Russland, „der es Russland ermöglicht, im Falle eines Angriffs automatisch einzugreifen“, betonte Lim.

Diese Matrix an Abschreckungen – nukleare Fähigkeiten, US-regionale Allianzen und russische Unterstützung – schützt Pyongyang wahrscheinlich vor der Art von einseitigen militärischen Aktionen, die Washington im Iran ausgeübt hat.

Am Ende, so sagte Lim, könnte der Schlag gegen den Iran nicht

als Abschreckung gegen die Proliferation dienen, sondern als Rechtfertigung.

„Dieser Angriff wird das Misstrauen Nordkoreas gegenüber den USA vertiefen“, sagte er, „und wird voraussichtlich als Katalysator für eine Veränderung der nordkoreanischen Außenpolitik wirken, insbesondere durch die Stärkung und Vertiefung der militärischen Zusammenarbeit mit Russland.“

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)**